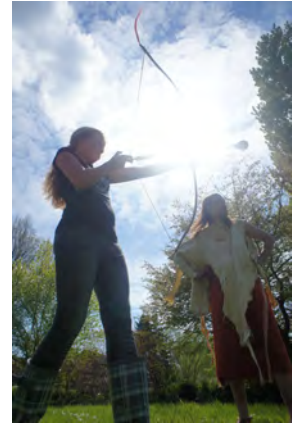


Indianer-Camp 2015



Über das lange 1.-Mai-Wochenende fand in unserer Freizeit- und Bildungsstätte in Meinsen das beliebte Indianer-Camp statt. Interessierte Kinder zwischen 7 und 12 Jahren ließen sich von Philipp, unserem Indianer-Experten, die Welt der Ureinwohner_innen Nordamerikas zeigen und erklären.

Im Leben von Indianer_innen gibt es viele Bereiche, die an so einem Wochenende thematisiert werden können. In diesem Jahr war das



übergeordnete Thema „Bisons“. Die Kinder erlebten von Anfang bis Ende, wie die Indianer die großen Wildrinder für sich nutzbar gemacht haben. Dabei zog sich der rote Faden konsequent durch das erlebnisreiche Wochenende. Zu Beginn wurde mit selbstgestalteten Ponchos und indianischer Bemalung der Stamm gegründet. Es wird gemunkelt, es handelt sich dabei um die „Meinsen Tomahawks“. Danach nahmen die Kinder in Philipps authentisch

eingerrichtetem Tipi Platz und lernten Alltagsgegenstände kennen, die von den Indianern aus den Bestandteilen der Bisons gewonnen wurden. In Sachen Nachhaltigkeit konnten hier alle etwas lernen und erkannten, wie viel kostbarer Rohstoff verloren geht, wenn beispielsweise nur das Fleisch des Tieres genutzt wird. Aus Fell und Innereien können viele nützliche Gegenstände hergestellt werden, während das Fleisch zur Ernährung dient.



Selbstverständlich haben Indianer auch gespielt! In diesem Sinne stand der Nachmittag im Zeichen des sportlichen und taktischen Zeitvertreibs. Die Kinder tobten sich bei Ballspielen aus und erprobten ihre taktischen Fähigkeiten beim „Hand Game“. Zwei Teams spielen -sich gegenüber sitzend- gegeneinander, wobei ein Team ein Stöckchen möglichst heimlich zwischen den Teammitgliedern weiterreicht. Das zweite Team versucht nach einer bestimmten Zeit zu erraten, in welcher Hand das Stöckchen steckt.

Am nächsten Tag erlebten die Kinder auf der benachbarten Bison-Farm die Nutztiere in ihrer vollen Größe. Offene Münder beim ersten Anblick der großen Tiere waren nicht selten. Herr Schröder, der Züchter, erklärte die Herkunft und Eigenarten der Tiere und beantwortete geduldig Fragen der Kinder. Nach der Sichtung der Tiere wurde am Nachmittag „gejagt“. Ein aufgespanntes Bisonfell diente den Kindern als Zielscheibe für ihre Jagdversuche mit kindgerechtem Pfeil und Bogen. Gar nicht so einfach, wie die



Kinder feststellten. Dennoch gab es nach erfolgreicher Jagd ein köstliches Essen. Einen stimmungsvollen Abschluss erhielt das Indianer-Camp, als die Kinder abends an der mit Lichtern geschmückten Lagerfeuerstelle den Film „Schuh des Manitu“ ansahen. Am Sonntag fuhren die Indianer und Squaws nach einem kräftigenden Frühstück und der gemeinsamen Aufräumaktion zufrieden und mit vielen neuen Eindrücken nach Hause in ihren Alltag.